

Diesem Einen will ich #Follow

Was macht der Zwergenkönig in meinem Onlinegame?

Von Virdra-sama

Kapitel 2: 2. Questen mit unerwarteten Gästen

Sonntag Mittag. Die Uhr auf meinem Wecker zeigte schon halb zwei an. Verdammt! Dabei wollte ich doch am Vormittag noch ein Fuhre Wäsche gemacht haben. Ich hätte doch nicht die ganze Nacht über DVD schauen sollen. Aber gut, eigentlich hatte ich ja noch die ganze Woche zeit, um mich darum zu kümmern. Wobei wenn ich es wieder schleifen lassen würde, sähe die Wohnung vor dem Umzug auch wieder Katastrophal aus.

Also aufgestanden und den Korb fertig gemacht. Manchmal verfluchte ich diese Wohnung, da meine Waschmaschine im Keller stand und es keinen Aufzug in diesem Altbau gab. Zum Glück würde sich zumindest das in meinem neuen Apartment ändern. Im Keller traf ich auf Susi, meine Nachbarin, die in der Wohnung schräg unter meiner lebte. Wir kannten uns schon seit ein paar Jahren. Waren mein Verblichener und ich doch vor ihr ins Haus gezogen. Eigentlich freute ich mich sie zu sehen, auch wenn sie manchmal ziemlich verpeilt war. Wobei manchmal verpeilt noch recht nett ausgedrückt war. So auch an diesem Tag wieder, als ich meine Sachen in die Maschine räumte. "Hast du dir schon mal die Liste der Umzugsunternehmen angesehen, die ich für dich raus gesucht habe? Da ist bestimmt eine dabei, die dir beim Umzug helfen kann", meinte sie mit einem freundlichen Lächeln. Ich konnte dieses leider nur gezwungen freundlich erwidern, da wir dieses Thema in den letzten Wochen schon hundertfach besprochen hatten und ich es nun langsam nicht mehr hören konnte. "Susi. Du warst letztens dabei, als ich die alle ab telefoniert habe. Natürlich hab ich sie mir angesehen. Nur bedauerlicherweise sind alle viel zu teuer", seufzte ich und warf die Waschmaschinentür zu.

"Ja, aber du könntest doch trotzdem nach Rabatt fragen und dir steht doch auch Umzugshilfe zu", meinte sie im Hinblick auf meine derzeitig eher bescheidene soziale Situation.

Innerlich war ich kurz davor den Kopf an die Wand zu hauen. "Ja. Susi. Ich weiß. Aber ich bekomme nur die Hälfte davon bezahlt, weil ich so viel nicht in meine neue Wohnung rein quetschen kann. Hab mich demnächst für den Trödelmarkt angemeldet. Da werd ich einige Sachen verkaufen. Zumindest hoffe ich, dass ich die verkauft bekomme."

"Ich könnte dir ja helfen. Vielleicht kriegst du dann nen Transporter oder so?"

"Susi, der Trödelmarkt ist doch direkt hier um die Ecke, da brauche ich keinen Transporter."

Ich grummelte kurz und wollte mich gerade auf dem Weg die Treppe rauf machen, um

der ermüdenden Diskussion mit ihr zu entgehen, als sie mir noch kurz etwas nach rief. "Ach so. Okay dann sehen wir uns Dienstag Abend, ja?", fragte sie noch. Mehr als ein "Ja bis Dienstag", konnte ich ihr nicht mehr entgegenen. Dann war ich auch schon wieder halb oben und hörte überraschender Weise mein Telefon klingeln. Merkwürdig, wo ich doch keinen Anruf erwartet hatte. Ich kam gerade zur Tür rein und erreichte das Gerät noch bevor der Anrufer auflegen konnte. "Hallo?", fragte ich. "Hi hier is Chu! Wie gehts dir?", kam aus dem Hörer.

"Oh. Hi Chu. Ja passt schon. Gibts was bestimmtes?"

"Naja, Richi und ich dachten du hättest heute bestimmt noch nichts vor und da wollten wir fragen ob du mit uns und Meinem Vater und Seiner Mutter Essen gehen möchtest."

Hrm, eine Einladung zum essen. Naja warum nicht. Dann käme ich sicherlich auch auf andere Gedanken.

"Klar, wann denn?"

"Also wir wollen mit den Fahrrädern da hin. Am besten treffen wir uns beim Chinesen wie immer um Halb Vier."

"Gute Idee. Ich muss nur noch Geld holen"

"Musst du nicht. Du bist eingeladen. Spar dir das Geld lieber für den Umzug ja?"

"Okay. Vielen Dank. Dann bis Nachher."

"Bis nachher!"

Schon klickte es und das Freizeichen kam. Ich legte ebenfalls auf. Also gut. Der Chinese war wirklich lecker. So gut hatte ich sonst bisher nirgendwo gegessen. Aber leisten konnte ich es mir selten. Wenn ich nicht so gute Freunde hätte wüsste ich an manchen Tagen gar nicht, wohin mit meinen Gedanken. Um die Zeit bis dahin zu überbrücken wäre es sicherlich nicht schlecht sich vorher noch etwas abzulenken. Ich setzte mich an meinen Rechner und wollte wieder irgendein Spiel spielen. Vielleicht versuchte ich es doch nochmal mit dem Herr der Ringe Online. Sicherlich standen die Zeichen gut, dass besagter Thorin-Spieler bestimmt nicht um diese Zeit "on" war, um mich wieder mit sonderbaren Fragen und Floskeln zu zutexten.

Und ich hatte tatsächlich Glück. Als ich mich im "Gasthaus zum Tänzeln Pony" einloggte, war es fast Leer. Auch die Ecke wo er gestanden hatte war verlassen. Also konnte ich mich getrost ans Questen machen. Mein Weg führte mich in Richtung Auenland und den Alten Wald. Ein schön gestalteter Ort, aber dort konnte man sich, wie auch schon in den Büchern zum Herrn der Ringe beschrieben, tatsächlich gut verlaufen, wenn man die Karte nicht im Auge behielt. Und selbst dann wurde es hier und da noch knifflig. Aber ich wusste mir ja schon immer alleine zu helfen und die Quests, die dort am Randgebiet verteilt wurden, waren auch nicht gerade schwer. Allerdings hatte ich nicht damit gerechnet, dass mir jemand anderes die Sache umso schwerer machen würde.

Gerade hatte ich nämlich die Hobbits angesprochen und die Aufgaben in meinem Questlog eingehend studiert, als wieder unten im Bildschirmrand etwas auf ploppte. "Cuna. Wartet!", stand da und erneut der Name Thorin dabei. Mir entfuhr ein Seufzen. Nicht der schon wieder. "Was ist denn?", kam es genervt von mir. "Ihr wollt doch da nicht allein rein gehen oder?", fragte er umgehend und ich drehte meinen Charakter zu ihm um, von dem ich hätte schwören können, dass er tatsächlich auf den versteckten Eingang in der Hecke gezeigt hatte.

Wie ich ihn allerdings weiter musterte stellte ich fest wie eigenartig sein eigener Charakter aus sah. Hatte er die ganze Nacht durch gequestet? Seine Rüstung war auf jeden Fall anders. Ähnelte tatsächlich mehr der, die der Thorin im Film getragen hatte.

Dunkelblau, mit einem langen Mantel und an der Seite ein Schwert. Naja, vielleicht konnte man diese Sachen ja im Game Shop des Spieles kaufen um seinen Charakter so auszustaffieren. Aber das interessierte mich eigentlich zunächst weniger.

Mich störte vielmehr, dass er mich, wie auch immer, aufgestöbert hatte und versuchte davon abzuhalten meinen Quests nachzugehen. Deswegen sah ich auch trotzig auf das Chatfenster. "Natürlich will ich da alleine rein", schrieb ich zur Antwort.

"Wir begleiten euch.", kam es wie selbstverständlich zurück.

"Wir?", fragte ich verdutzt und schaute mich um. Tatsächlich sah ich hinter ihm eine kleine Gruppe Zwerge auftauchen, mit den Namen Kili, Fili und Dwalin, in der Anzeige über ihren Köpfen.

"Ah Onkel. Da bist du ja. Ist das die Frau von der du gesprochen hast?", kam es von dem Fili Charakter, nachdem sie bei uns angekommen waren.

Ungläubig klappte mir der Mund auf, als ich das Wort 'Onkel' las und in mir zusätzlich das Bedürfnis geweckt wurde meinen Kopf auf die Schreibtischplatte zu hauen. Bitte nicht noch mehr Rollenspieler, die sich auf dem falschen Server angemeldet haben, flehte ich zum Himmel. "Ähm schön. Aber ich möchte trotzdem gerne alleine Questen gehen.", schrieb ich hastig in einem privaten Chat, den man auch als Whisper bezeichnete, an Thorin. Nur war er es nicht, der darauf etwas erwiderte.

"Als wenn eine schwache Frau wie Ihr es alleine lebend durch diesen Wald schaffen würde", kam es unerwartet von Dwalin. Meine Augen wurden immer größer vor meinem Flimmerkasten. Sonderbar. Wie hatte er den Whisperchat lesen können?

Ach vielleicht saßen die alle beieinander und machten eine LAN-Party oder sowas, grübelte ich kopfschüttelnd, womit ich versuchte, das Ganze halbwegs logisch für mich zu erklären. Aber trotz allem, hatte ich immer noch reichlich wenig Lust mit diesen durchgeknallten Spielern auf Tour zu gehen.

"Ich hab wirklich keinen Bedarf daran mich Eurer Gruppe anzuschließen. Und was heißt hier schwache Frau? Mein Char ist drei level über dir", gab ich daher leicht gereizt zurück.

"Dein wie ist was über wem?", schrieb Kili.

Oh Herr was hab ich da wieder angezogen? Das mussten echt Hardcore Rollenspieler sein, die nur versuchten mich zu ärgern. Gut, dann musste ich was anderes versuchen, wenn sie auf allgemeine "Ingame" Umgangssprache nicht reagierten. Am besten über die Vorsilben "Out of Charakter" oder auch "ooc." als Kürzel, womit ich ihnen hoffentlich klar machen konnte, dass mich ihre Gruppe nicht im geringsten interessiert. "Ooc. Leute ernsthaft jetzt. Ich komm da drin alleine klar. Ich brauche keine Hilfe beim Questen. Bis Bruchtal krieg ich das locker alleine hin", schrieb ich.

Kurz herrschte im Chat Schweigen. Dann kam endlich etwas von Thorin, doch es war wenig Aufschlussreich und erst recht sehr frustrierend zu lesen. "Ich weis ja nicht wen oder was ihr gerade meint. Trotzdem werden wir euch begleiten", stand da und es klang so als sei damit das letzte Wort gesprochen.

"Herr je schwätz ich denn Suaheli?!", brüllte ich natürlich dementsprechend am ende mit meinem Latein meinen unschuldigen Bildschirm an. Ich hatte aber auch noch nie so hartneckige Spieler gesehen. Erst recht nicht so begriffsstutzige. Entnervt und mit etwas Zeitdruck im Rücken schrieb ich dann: "Also gut, okay, okay. Ihr dürft mich begleiten. Dann ladet mich mal in eure Gruppe ein, damit wir zusammen arbeiten können."

"Ähm? In eine Gruppe einladen?", fragte Fili.

Ich unterdrückte den drang ihm zu schreiben, was das war oder wie man dies tat und sendete einfach selbst jedem eine Einladung. Zumindest das Annehmen bekamen alle

hin. Nun aber endlich ab in den Wald.

Natürlich herrschte dort, wie zu erwarten, eine vernebelte und unbehagliche Stimmung. Die ersten Gegner kamen bereits nach wenigen Spielmetern in Sicht. Dann mal los, dachte ich und rannte zielstrebig drauf los. Ich drückte eine Taste, ließ meinen Charakter das Schwert ziehen und wollte gerade darauf einschlagen, doch hatte Kili schon den ersten Pfeil abgeschossen und ihn von mir abgelenkt. "Hey! Das war meiner!", schrieb ich. Ich hetzte dem abgelenkten Pixeltier hinterher, um doch noch einen Schlag landen zu können, aber schon hatten meine ach so freundlichen Zwergenbegleiter das Vieh erledigt. Mit immer größer werdendem Ärger hielt ich bei den Männern an und betrachtete unser Opfer. Zumindest, und das war die Hauptsache, konnte ich es ausplündern.

"Ihr solltet euch nicht zu weit vorwagen. Wer weiß was euch diese Bestie angetan hätte", kam es von Thorin, nachdem sich mein Charakter wieder erhoben hatte. "Ähm. Hallo? Das ist Sinn der Sache. Ich muss ne bestimmte Anzahl von denen töten und das was die bei sich tragen zu meinem Questgeber bringen.", meinte ich nur und seufzte. "Wer ist dieser 'Questgeber'? Irgend so ein Informant?", fragte Dwalin.

Also langsam reichte es mir. Ich hatte nie besonders viel Geduld aber nun wurde mir die Sache echt zu Blöde. Gut. Sie wollten Rp. also bekamen sie RP.

"Werter Herr Dwalin, ich bitte vielmals um Vergebung, für meine undeutliche Ausdrucksweise. Mir war nicht bewusst, dass ihr des modernen Sprachgebrauches nicht bewandert seid. Also hört zu. Mein Auftraggeber ist ein kleiner Hobbit, der möchte das ich ihm die Felle dieser Kreaturen hier aushändige. Dafür bezahlt er mich. Habt ihr das jetzt verstanden?"

"Irgend so ein Halbling schickt eine Frau einfach so in einen gefährlichen, dunklen Wald, nur damit er seine Felle bekommt? Das ist Männerarbeit!", gab dieser zurück.

Nun erkannte ich endlich, mit was für einer Sorte Spielern ich mich gerade abgab und es machte sie nicht sympathischer. Ach ja wie sehr ich doch solche Proleten immer geliebt habe. Die waren noch schlimmer, als Fußpilz mit ihrem Gerede davon, dass Frau an den Herd und nicht in einen Job gehört.

"Am besten Ihr wartet hier und wir erledigen das für Euch. Die Felle bringen wir Euch mit", kam es von Fili, der mich aus meiner kurzen Grübeleie riss.

"Nein so funktioniert das nicht! Das muss ich selbst erledigen. Ihr wisst doch gar nicht, was für eine Art Fell ich brauche", schrieb ich genervt. "Dann bleibt aber in unserer Nähe. Es ist nicht sicher hier.", schrieb Thorin, was ungewöhnlich wachsam klang. "Außerdem wird es schon bald dunkel.", meinte Kili, wohl im Hinblick auf die "Ingame" Uhr, wonach es auf den Servern tatsächlich weit früher Nacht wurde als in der realen Welt.

"Im dunklen will ich hier drin nicht umher irren. Wir gehen zurück und warten bis zum Sonnenaufgang.", erklärte Thorin daraufhin und schon machten sich die Herren auf den Rückweg. "Hey. So lange kann ich nicht warten. Ich muss gleich noch woanders hin. Ich habe eine Verabredung", schrieb ich völlig überrumpelt.

"Durch den Wald dauert es mindestens vier Tage. Also solltet Ihr besser mit uns zurück kommen und Euch erst einmal besser ausrüsten.", schrieb Thorin und damit war wohl wieder einmal für ihn das letzte Wort gesprochen. Gefrustet und enttäuscht konnte ich gar nichts anderes tun, als den vieren hinterher zu trotten.

Nachdem wir wieder aus dem Wald heraus waren, löste ich die Gruppe schließlich auf. "Also gut. Dann gehe ich jetzt mal. Meine Freunde warten schon auf mich.", schrieb ich und fühlte mich am hellen Nachmittag schon so müde, als hätte ich eine Valium-Tablette geschluckt.

"Sollen wir Euch bis dahin begleiten?", fragte Kili und ich schüttelte seufzend den Kopf vor meinem Bildschirm.

"Wie denn begleiten? Ich logge mich jetzt aus und dann fahre ich mit meinem Rad zum Treffpunkt. Ich glaube kaum das einer von Euch hier in der Nähe wohnt, um mich zu begleiten", erwiderte ich nur.

"Warum? Wo wohnt Ihr denn?", fragte Dwalin neugierig. "Das binde ich euch auch gerade auf die Nase, wo ich Wohne. Also dann. Auf bald die Herren", war das Letzte was ich ihnen schrieb, bevor ich sie an Ort und Stelle stehen ließ. Ich setzte meinen Charakter in einer ruhigen, verlassenem Ecke ab und loggte mich aus.

Entrüstet über diese fatale Questgruppe schaltete ich wenig später den PC aus und zog mich an. Wenn das Richi und Chu hörten, würden die sich sicherlich darüber kaputt lachen. Und wie ich Richi kannte hatte er sicherlich wieder ein paar coole Sprüche dafür in der Hinterhand.

Ich schnappte mir, nach dem langen Abstieg aus meiner Wohnung, mein Fahrrad aus dem Keller und machte mich dann auf den Weg zum Restaurant. Dass diese Situation aber nicht die Einzige war, die mich in den kommenden Tagen verfolgen würde, war mir zu jenem Zeitpunkt noch gar nicht bewusst.

-2. Questen mit unerwarteten Gästen / ENDE-